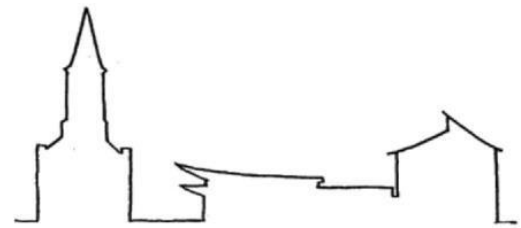


# Gottesdienst

zum Selber(mit)lesen 15.04.2022 –  
Karfreitag

Pfarrer Mischa Czarnecki, an Klavier und  
Orgel Martin Bergmann, der Chor der  
Gemeinde und Mitglieder des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Dülken  
vor und hinter der Kamera.



**Ev. Kirchengemeinde Dülken**

Gottes Gastfreundschaft erfahrbar machen

Dieser Gottesdienst wird am 15. April um 11:00 Uhr in der Kirche gefeiert. Leider ist es ja im Moment nicht für alle möglich, zum Gottesdienstfeiern zusammenzukommen. Deswegen haben Sie hier die Möglichkeit, mitzulesen oder nachzulesen.

Daneben ist es möglich, im Internet am Gottesdienst teilzunehmen. Unter [ekduelken.de/gottesdienste-april/](http://ekduelken.de/gottesdienste-april/) finden Sie den Link, mit dem Sie sich zu unserem Gottesdienst „dazuschalten“ können. – Wenn Sie auf youtube die Möglichkeit des Chats nutzen, können Sie auch eine Spur unserer Gemeinschaft erleben. Wir feiern diesen Gottesdienst „live“, so können wir auch direkt im Gottesdienst (z.B. zu den Fürbitten) diesen Chat nutzen.

Wir werden in diesem Gottesdienst das Abendmahl feiern. Wir sind überzeugt: Das gemeinsame Mahl am Tisch des Herrn überwindet jede Begrenzung, die wir Menschen setzen – auch die in Zeit und Raum. So sind Sie herzlich eingeladen, auch zuhause an der Mahlfeier teilzunehmen: bereiten Sie sich dafür Brot und Wein(Traubensaft) vor.

## Lieder und Texte des Feiertags

♪ Lied: Loben wollen wir und ehren eg 555

Psalm 22 eg 709.1

♪ Liedruf Chor/Gemeinde: Herr erbarme dich

~~♪ Kein Liedruf~~

Kollektengebet

Lied (Chor) Amazing Grace

Lesung (Lukas 23) Pb

♪ Lied: Du schöner Lebensbaum eg 96, 1-4

Predigt (Joh 17, 1-8) Lit

♪ Chor: Weise uns den Weg, Gott, geh mit

Fürbitten

♪ Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir eg 655, 1-3

♪ Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir eg 655, 4

Lesung Lk 23, 44-46 Lit

Lied: Korn, das in die Erde 98

# Glocken

## Begrüßung

**Pb**

Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt,  
dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab,  
damit jeder, der an ihn glaubt,  
das ewige Leben hat und nicht verloren geht.

Mit diesen Worten aus dem Johannesevangelium begrüße ich  
euch herzlich zu unserem heutigen Gottesdienst mit Pfarrer  
Mischa Czarnecki und Martin Bergmann an Klavier und Orgel  
und mit dem Chor unserer Gemeinde.

Im letzten Gottesdienst sammelten wir:

- Für die Tafel in Viersen \_\_\_\_\_,00 €
- Für Zimbabwe \_\_\_\_\_,00 €

Die heutige Kollekte im Innenraum ist für die Unterstützung  
von Bedürftigen in der eigenen Gemeinde.

Am Ausgang sammeln wir für die Obdachlosen-, Straffälligen-  
und Suchthilfe der Diakonie RWL.

Geber und Gabe seien gesegnet.

Ich wünsche uns einen guten Gottesdienst und lade Euch nun  
zu einem Augenblick der Sammlung und des stillen Gebets  
ein.

**♫ Chor      Noch ehe die Sonne am Himmel stand**

## **Kerzeneröffnung**

## **Lit & Gem**

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Schöpfers.

*Kerze anzünden*

Gem: Gott hat uns die Welt geschenkt.  
Er hat uns lieb und kennt alle unsere Namen.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Sohnes.

*Kerze anzünden*

Gem: Jesus hat die Welt gerettet.  
Er ist bei uns, heute und an jedem Tag.

LiturgIn: Ich zünde ein Licht an für Gott:  
Im Namen des Heiligen Geistes.

*Kerze anzünden*

Gem: Sein Geist umspannt die Welt,  
Er gibt uns Sehnsucht und Liebe in unser Herz.

LiturgIn: Wir haben drei Lichter angezündet  
als Zeichen für die dreifache Liebe Gottes:  
Gott über uns, Gott neben uns, Gott bei uns.  
Der Anfang, das Ende, der Ewige.

Amen.

***♪ Lied: Loben wollen wir und ehren***

***eg 555***

## ***Psalm 22***

***eg 709.1***

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich,  
doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Du aber bist heilig,  
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;  
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,  
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;  
denn es ist hier kein Helfer.

Aber du, Herr, sei nicht ferne;  
meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Amen.

~~♫ Liedruf: Gloria patri~~

## **Bitte**

## **Lit**

Warum hast du mich verlassen, mein Gott?

Wir leben –  
und doch wir sind vom Tod bedroht.

Wir leben –  
und doch wir fürchten seine dunkle Macht.

Wir leben –  
und doch schauen wir weg,  
wenn wir die Macht des Todes sehen.

Wir leben –  
und doch verlieren wir unsere Lebendigkeit  
an die Furcht vor dem Ende.

Wir leben –  
doch die Macht des Todes ist groß in dieser Welt.

Erbarme dich unser!

Kyrie eleison!

*♩ Liedruf      Chor/Gemeinde: Herr erbarme dich*

## **Dank**

Gegen das Dunkel des Todes,  
gegen die Macht der Dunkelheit,  
gegen den Schmerz des Endes  
rufst du uns jeden Tag neu zu:

Ich bin das Licht der Welt,  
wer mir nachfolgt,  
der wird nicht in der Finsternis wandeln,  
der wird das Licht des Lebens haben.

Du machst unsere Dunkelheiten hell,  
du erleuchtest unsere Wege,  
du lässt in unseren dunklen Ecken der Seele  
dein Licht leuchten.

Durch alle Dunkelheiten  
machst Du es hell!

Amen!

~~*♫ Kein Liedruf*~~

## ***Kollektengebete***

Gott,

ich bitte dich nicht darum,  
mir meine Angst zu nehmen.

Ich bitte dich nicht darum,  
mich von allem zu befreien,  
was mich ängstigt.

Ich bitte nicht darum,  
mir mein ängstliches Suchen zu nehmen.

Aber ich bitte dich:

Friede sie ein, meine Angst,  
damit ich ihr Grenzen setzen kann,  
damit sie mich nicht erdrückt.

Amen.

***Lied (Chor)***

***Amazing Grace***



## ***Lesung (Lukas 23)***

***Pb***

Die Lesung für den heutigen Tag steht im Lukasevangelium.

Zusammen mit Jesus wurden auch zwei Verbrecher zur Hinrichtung geführt.

So kamen sie zu der Stelle, die »Schädel« genannt wird.

Dort kreuzigten sie Jesus und die beiden Verbrecher – den einen rechts, den anderen links von ihm.

Aber Jesus sagte: »Vater, vergib ihnen.

Denn sie wissen nicht, was sie tun.«]

Die Soldaten verteilten seine Kleider und losten sie untereinander aus.

Auch einer der Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt worden waren, verspottete Jesus.

Er sagte: »Bist du nicht der Christus?

Dann rette doch dich und uns!«

Aber der andere wies ihn zurecht:

»Fürchtest du noch nicht einmal Gott?

Dich hat doch dieselbe Strafe getroffen wie ihn!

Wir werden zu Recht bestraft

und bekommen, was wir verdient haben.  
Aber er hat nichts Unrechtes getan!«

Und zu Jesus sagte er:  
»Jesus, denke an mich,  
wenn du in dein Reich kommst.«

Jesus antwortete:  
»Amen, das sage ich dir:  
Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein!«

~~**Kein Halleluja-Ruf in der Passion**~~ ~~—————~~ ~~**Pb**~~

~~Halleluja!~~

~~---~~

~~Halleluja!~~

~~♫ **Liedruf: KEIN Halleluja**~~

## **Glaubensbekenntnis**

**Lit/Gem**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben.

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel.

Er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben

Amen.

*♪ Lied: Du schöner Lebensbaum*

*eg 96, 1-4*

## ***Predigt (Joh 17, 1-8)***

***Lit***

Das Lied, das wir gerade gesungen haben spielt in der ersten Zeile zunächst auf die Schöpfungsgeschichte und das Buch der Offenbarung an und spannt damit einen weiten Bogen vom Anfang bis zum Ende der Bibel.

Der Lebensbaum ist es, der den eigentlichen Grund für die Vertreibung Evas und Adams aus dem Paradies darstellt. Im zweiten Kapitel des Ersten Buch Mose heißt es: „Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner, indem er erkennt, was Gut und Böse ist; nun aber — dass er nur nicht seine Hand ausstrecke und auch vom Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! So schickte ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war.“ (Verse 22f.)

Und im Buch der Offenbarung lesen wir: „Wer bereit ist zu hören, achte auf das, was der Geist den Gemeinden sagt! Dem, der siegreich aus dem Kampf hervorgeht, werde ich vom Baum des Lebens zu essen geben, der im Paradies Gottes steht.“ (Kap 2, Vers 7)

Das heißt ja nichts anderes als dass uns dereinst gewährt wird, was uns vormals verwehrt war.

Auch Jesus spricht vom Paradies. Und das ausgerechnet in seiner dunkelsten Stunde. Als er mit zwei anderen gekreuzigt wird, dem Tod schon nahe, verkündet er noch Evangelium: „Ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

Ich frage mich jedes Mal, wenn ich diesen Satz lese, wie dieser Satz wohl auf den Angesprochenen gewirkt haben mag. Man muss sich die Situation noch einmal vergegenwärtigen: Die Kreuzigung war eine der bestialischsten Methoden, Menschen zu Tode zu bringen. Der Sterbeprozess dauerte nicht selten Tage und war mit großen Schmerzen verbunden. Darüber hinaus wurden die Verurteilten auch vor der Öffentlichkeit lächerlich gemacht und ihrer Würde komplett beraubt. Wir wissen nicht, welcher Verbrechen die beiden anderen Hingerichteten schuldig gemacht haben. Aber wir haben – jedenfalls in unseren Breitengraden – gelernt, dass sich der Mensch auch bei schlimmsten Vergehen nicht anmaßen soll, jemand anderem das Leben zu nehmen. Und schon gar nicht auf diese brutale Art und Weise.

Keine Frage: Wer gekreuzigt wurde, befand sich in der Hölle.

Wie hört es sich an, wenn einem dann das Paradies versprochen wird? Mut machend? Tröstend? Lächerlich? Deplatziert? Ja, unverschämt?

Ich muss unweigerlich an die Selbstmordattentäter denken, denen das Paradies versprochen wird.

Wie verkündet man Evangelium den vom Krieg geplagten Menschen in der Ukraine?

Wo ist die frohe Botschaft im angesichts von Gewalt, Terror und tausendfachem Leid?

Oder anders gefragt: Wo steckt Ostern am Karfreitag? Wo ist das Leben im Tod? Wo die Auferstehung angesichts sterbender Menschen? Wo ist das Paradies inmitten der Hölle?

Das sind Fragen, denen wir Christinnen und Christen uns zu stellen haben, ja die wir uns nicht selten selbst immer wieder stellen müssen und nicht mit inhaltsleeren Floskeln beantworten dürfen, die nicht trösten, sondern verträsten.

Um ehrlich zu sein: Eine Antwort zu geben fällt mir schwer.

Jedenfalls dann, wenn ich den Karfreitag nicht von Ostern her betrachte. Wir werden all dem Leid und dem Tod nicht gerecht, wenn wir zu schnell auf das leere Grab und den Ostermorgen verweisen.

Vorher waren es lange Stunden der Qual, die Menschen durchleben mussten. Und an denen kommen wir nicht vorbei.

So, wie wir auch die Bilder und Nachrichten aus Butscha und den anderen Vororten Kiews nicht einfach ausblenden können.

„Du schöner Lebensbaum des Paradieses ...“ – Früher dachte ich immer, damit ist das Holz gemeint, an dem Jesus hängt.

Erst später habe ich verstanden, dass in diesem Lied mit dem Lebensbaum Jesus selbst gemeint ist: „Du bist der wahre

Retter unsres Lebens, unser Befreier.“ endet die erste Strophe.

So gesehen verkündet er dem mit ihm Gekreuzigten nicht nur eine frohe Botschaft, er ist diese Botschaft!

Das Paradies ist mitten unter ihnen, weil Jesus mitten unter ihnen ist. Wer weiß?

Auch wenn es absurd klingen mag: Vielleicht waren die beiden Mitverurteilten in ihrem Leben Gott noch nie so nahe wie in diesem Augenblick. Nicht, weil sie leiden – das ist eine falsch verstandene Form der theologischen Interpretation der Passionszeit.

Sondern weil Gott in ihrem Leid so nahe ist wie nie zuvor!

Gott will nicht, dass wir leiden. Aber er wendet sich eben auch nicht von uns ab, wenn es uns trifft. Er bleibt treu. Und er ist solidarisch. Und ist uns in solchen Momenten wohl näher als wir vermuten.

Sollen, dürfen wir als Kirche im Angesicht der Hölle auf Erden das Paradies verkünden?

Wir müssen damit zumindest vorsichtig sein, um nicht missverstanden zu werden. Denn wir sind nicht der Lebensbaum. Das ist nur einer.

Aber wir können den Boden dafür bereiten, dass er mitten unter uns seinen Platz hat und wachsen kann. Und damit einen Teil dazu beitragen, dass der Karfreitag unseres Lebens – ganz gleich an welchem Ort und zu welcher Zeit er uns trifft – nicht das Ende unserer Geschichte bleibt.

Amen.

***♩ Chor: Weise uns den Weg, Gott, geh mit***



## ***Fürbitten***

Gott,

lass uns nicht wegsehen,  
wenn Menschen einander Gewalt antun.

Lass uns nicht wegsehen,  
wenn Krieg Leben zerstört.

Lass uns nicht wegsehen,  
wenn Kinder misshandelt werden.

Lass uns nicht wegsehen,  
wenn Kranke uns ihren Schmerz zeigen.

Lass uns nicht wegsehen,  
wenn Einsame am Leben verzweifeln.

Lass uns nicht wegsehen,  
wenn gefoltert und gemordet wird.

Lass uns nicht wegsehen,  
wenn Menschen leiden.

Lass uns hinsehen  
und hingehen  
und mitfühlen.

Amen.

## **Abendmahl**

*Wir sind eingeladen an diesen Tisch, um gemeinsam hier und mit allen, die auf Gottes Verheißung trauen, die darauf trauen, dass Er das letzte Wort hat, Abendmahl zu feiern.*

### ***Vorbereitung***

Mitten in der Erinnerung an Jesu Leiden,  
feiern wir, was verheißen ist:  
Fülle und Frieden.

Mitten in Zweifel und Verzweiflung  
feiern wir, was verheißen ist:  
Glauben und Hoffnung.

Mitten in Hass und Tod  
feiern wir, was verheißen ist:  
Liebe und Leben.

Mitten im Tod,  
der uns von allen Seiten umgibt,  
feiern wir, was verheißen ist:  
den lebendigen Christus.

Amen.

***♫ Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir      eg 655, 1-3***

## ***Einsetzungsworte***

Denn damals,  
war es Nacht.

Und die Dunkelheit blieb.

Sie kroch in die Herzen aller,  
die dabei waren,  
kein Anfang war zu sehen,  
nur die Angst vor dem Ende.

Doch gegen die Angst

nahm Jesus das Brot, dankte und brach es  
und gab es seinen Jüngern und sprach:

Nehmet hin und esset:

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch  
nach dem Mahl,

dankte und gab ihnen den und sprach:

Nehmet hin und trinkt alle daraus:

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird;

solches tut, so oft ihr's trinkt,  
zu meinem Gedächtnis.

In der Hoffnung,

dass wir erleben, was wir glauben;  
beten wir gemeinsam:

## ***Vater unser***

im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

## ***Überleitung***

Wir teilen das Brot,  
Kraft des Lebens gegen den Tod,  
Keim der Hoffnung  
aus dunkler Erde.

Wir teilen den Wein,  
Kraft des Lebens gegen den Tod,  
Saft der Träume  
aus süßen Wassern.

Kommt, wir teilen das Leben  
und lassen den Tod hinter uns.

Kommt, wir teilen die Hoffnung  
und lassen die Angst hinter uns.

Kommt, wir teilen den Frieden  
und lassen den Hass hinter uns.

## ***Austeilung***

Kommt, es ist alles bereit.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

## ***Segensworte***

Der Prophet Jesaja spricht:

Das Volk, das im Finstern wandelt,  
sieht ein großes Licht,  
und über denen, die da wohnen im finstern Lande,  
scheint es hell.

Jesus spricht:

Selig sind, die Frieden stiften,  
denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Jesus spricht:

Ich bin bei euch alle Tage,  
bis an das Ende der Welt.

Paulus versichert uns:

Nun bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Paulus ist sich sicher:

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,  
sondern der Kraft,  
der Liebe und der Besonnenheit.

Petrus schreibt:

Alle eure Sorge werft auf Gott;  
denn Gott sorgt für euch.

Im Psalter heißt es:

Bei dir ist die Quelle des Lebens  
und in deinem Licht  
sehen wir das Licht.

## ***Dankgebet***

Zu deinem Mahl sind wir gekommen,  
weil wir mit den Augen des Herzens  
unser Heil sehen wollen.

So sind wir dir begegnet  
und du hast uns die Hand gereicht  
an deinem Tisch.

Unser Dank soll sein,  
dass wir nun mit den Augen des Herzens  
neu auf unsere Mitmenschen blicken wollen.

Unser Dank soll sein,  
dass wir nun einander die Hand reichen  
in unserem Leben.

Unser Dank soll sein,  
dass wir dir vertrauen  
in unseren Ängsten  
und auf dein Wort bauen.

Amen.

## **Abkündigungen**

**Pb**

~~Keine Abkündigungen!~~

***♪ Lied: Aus der Tiefe rufe ich zu dir***

***eg 655, 4***

Es war schon um die sechste Stunde,  
da breitete sich im ganzen Land Finsternis aus.  
Das dauerte bis zur neunten Stunde –  
so lange hatte die Sonne aufgehört zu scheinen.  
Dann zerriss der Vorhang im Tempel mitten durch.

Und Jesus schrie laut:  
»Vater, ich lege mein Leben in deine Hand.«  
Nach diesen Worten starb er.

## **Stille**

*In der Stille: Löschen der Altarkerzen – Abräumen und  
Abdecken des Altars*

*In die Stille beginnt Martin die Melodie einzuspielen, der Chor  
und Gemeinde setzen ein.*

## **Lied: Korn, das in die Erde**

**98**

## **Segen**

Der HERR segnet dich und behütet dich,  
der HERR erhebt sein Angesicht über dir  
und ist dir gnädig.

Der HERR erhebt sein Angesicht auf dich  
und schenkt dir Frieden.

## **Nachspiel**